

# Belgien & Amsterdam vom Mi. 1. - So. 5. Mai 2019



*meine „Beute“ aus Rochefort usw.*



*„Rembrandt-Ausstellung“ in Amsterdam*

## *1. Tag: Unterägeri - Rochefort*

Die Moped-Idee 2019 stand schon von Anfang an unter einem schlechten Stern. Ursprünglich wollte ich mit Hans Stadler zum [www.tulpenfestival.nl/de/](http://www.tulpenfestival.nl/de/) Aus div. Gründen mussten wir die Idee verwerfen. Dann halt alleine nach BENELUX! Zukünftig werde ich keine Mopedtour mehr planen, bevor die Sophie (15. Mai) uns heimgesucht hat! Wegen der durchgezogenen Wetterprognosen für die nächsten Tage habe ich mich für "Mazda" statt "Moped" entschieden.

Der 1. Mai ist in der Schweiz kantonal geregelt, aber in Deutschland & Frankreich gilt er als hoher Feiertag. Vorteil: wenig Verkehr auf den Strassen! Nachteil: fast alle Läden & Kneipen wegen "zu" geschlossen. Daher nach über 300 km endlich in den Vogesen eine Kneipe gefunden, in der ich mit einem "Menthe à l'eau" meinen Durst stillen konnte. Dafür bereits um 16 Uhr im belgischen Trappisten-Dorf Rochefort. Genügend Zeit für einen ausgedehnten Apéro mit anschliessendem excellenten Dinner im Hotel/Restaurant meiner Wahl, dem [www.malleposte.net/fr/](http://www.malleposte.net/fr/). Photos gibt es (noch) nicht viele, evtl. morgen mehr, wenn es nach Gent weitergeht, bzw. fährt.

Ausnahmsweise bin ich wieder einmal alleine, also ohne Theres Gemsch, mit dem Auto unterwegs. Der einzige Vorteil: ganz viele emotionale déjà-vus, da ich in den 80ern halb Europa (damals mit dem Döschwo, und ohne Navi) solo bereist habe.

## *2. Tag: Rochefort - Westvleteren - Diksmuide - G(h)ent*

Was für ein Tag! Begonnen mit einem petit déjeuner, welches zu den feinsten gehörte, welches ich mir jemals auswärts gegönnt habe. Und im Preis von 80 Euronen für die Uebernachtung inbegriffen! Kurz nach 9 Uhr dann zum [www.la-gourmandise.be](http://www.la-gourmandise.be), um Rochefort-Biere und Cuberdons einzukaufen. Die belgischen "Dääfeli" wurden liebevoll von der sympathischen Verkäuferin verpackt und beschriftet. Es gibt insgesamt 12 Geschmacksrichtungen.

Gem. Navi sollte ich zur Mittagszeit im [www.indevrede.be](http://www.indevrede.be) eintreffen. Doch wer denkt schon an den Lunch nach einem so reichhaltigen Frühstück. Sie standen Schlange für das "Bier aller Biere". Zum ersten Mal in meiner "Belgien-Karriere" wurde auch das 8er zum Kauf angeboten. Ergo... drei 12er- und ein 8er-six-pack wechselten den Besitzer.

Nur wenige Kilometer von Westvleteren liegt Diksmuide, wo das [www.papegaei.be](http://www.papegaei.be) feil gehalten wird. Und heute war mein Glückstag! Der sympathische Brauer Adam war anwesend! Er hat mir von der eindrucklichen Geschichte der lokalen Brauerei erzählt! Ein Kasten 0.3er und sex 0.7er wechselten abermals den Besitzer.

Der Unterschied zwischen Wallonien und Flandern ist in etwa vergleichbar mit dem Unterschied zwischen der deutschen und der französischen Schweiz. Wo gefällt es mir besser? Diese Frage kann ich nicht beantworten. Wichtig ist es, zu erkennen, dass die beiden Provinzen unterschiedlich sind, nicht nur sprachlich. Kurz vor der Rush-Hour habe ich das IBIS-Budget in Gent (wird mit einem weichen "CH" ausgesprochen) erreicht. Meine Pläne für Amsterdam habe ich kurzfristig und spontan geändert. Ich werde bloss 2 Nächte in Gent verbringen, dafür bereits am Samstag nach Amsterdam fahren. Da Umbuchen der IBIS-Hotels war problemlos möglich.

Danach zu Fuss in die pitoreske Altstadt. Oh mein Gott! Das Paradies auf Erden für Bier-Liebhaber wie mich. Im [www.trollekelder.be](http://www.trollekelder.be) zuerst mal mein Favorit, das "Kwak", vom Fass. Im [www.pakhuis.be](http://www.pakhuis.be) keine Chance, ohne Reservation. Aber morgen ist ja auch noch ein Tag, bzw. Abend. Im [www.duprogres.de](http://www.duprogres.de) gab es für mich "Kaas - en Garnaalkroket" zur Vor- und "Waterzooi van vis" zur Hauptspeise. Dazu die passenden Getränke. Danach ein gemütlicher Verdauungsspaziergang zurück in s'IBIS.

Den morgigen Tag werde ich in Gent verbringen. Schauen mer mall!

### 3. Tag: G(h)ent

Heute "Ruhetag", d.h. der "M" bleibt in der Tiefgarage.

"Eigentlich" wollte ich eine Stadtführung buchen, da ich noch nie in Gent war, aber ich bin nicht dazugekommen. Diese Stadt hat mich total überwältigt! Ich habe mich regelrecht in sie verliebt, daher ausnahmsweise mehr als die üblicherweise 5 Bilder. Die Architektur... sagenhaft! Es fielen mir immer wieder tolle Details auf, sei es die Statue mit den sinnlichen Motiven, der Saurer-Lastwagen vor dem Standesamt, die alten "Klumpen" auf dem "Vrijdagsmarkt" ("and een and twee" - ihr erinnert euch - Verena Mani Risch, Dicky Dick de Jong, Jutta Perrenoud-Cramer & Albert Egli - 2CV-Welttreffen, Xanten 1983) usw. Schade, dass ich meine Spiegelreflexkamera zu Hause liess. Die Kneipenkultur Belgiens war mir bekannt. Ich startete im "Bistro & Antik Montparnasse" mit einem "Junggesellenfrühstück": 2 Espressi. Dass es von der Kneipe keine Homepage gibt, überrascht mich nicht. Die Wirtin passte auch wie eine Sphinx in das Lokal. Es ist eine Mischung zwischen Antiquitäten-Laden & Bistro.

Danach bin ich im "Eden" gelandet und über meinen Schatten gesprungen: den ersten Hopfentrunk bereits um 10:36 Uhr. Normalerweise kein Bier vor 11! Ein "Gentse Strob" (kannte ich nicht) wechselte den Besitzer, danach etwas später, also nach 11 Uhr, mein Lieblingsbier, ein "Kwak".

Belgien ist neben dem Bier auch für seine Pralinen bekannt. Bis jetzt hatte ich sie mir immer im [www.leonidas.com](http://www.leonidas.com) gekauft, aber dank einer Empfehlung von Linette Iten suchte ich [www.neuhauschocolats.com](http://www.neuhauschocolats.com) auf. Ein unscheinbarer Laden, aber an Charme kaum zu toppen. Die sympathische Verkäuferin erzählte mir, dass es sich beim Gründer um einen Schweizer Apotheker gehandelt habe, der seine "bittere Medizin" gegen Magenprobleme mit Schokolade überzog, um sie geniessbarer zu machen. Wegen des Erfolges dieser Idee habe er die Medizin weggelassen und sich nur noch auf die Schokolade konzentriert.

Mit meinem Einkauf bin ich zurück in s'IBIS, danach, wieder erleichtert, mit dem Bus zurück in die Innenstadt. Nach diesem erfolgreichen Einkauf stärkte ich mich im [www.biercentral.be](http://www.biercentral.be), um beim Gespräch mit dem Manager und belgischen Bier-Sommelier (!) Andy herauszufinden, dass er das neuste und einzige britische Trappisten-Bier "Tynt Meadow" schon getrunken und als aussergewöhnlich empfunden habe. Ich erzählte ihm vom Missgeschick von [Theres Gensch](#) & mir, als wir letztes Jahr in unserem Süd-England-Urlaub "unwissentlich" wenige Kilometer an der Brauerei vorbeigefahren sind. Zu Hause realisierten wir das und ärgerten uns entsprechend. Er selber habe das Bier nicht im Sortiment, mit ein wenig Glück sei es bei Benjamin im [www.abajour-gent.com](http://www.abajour-gent.com) erhältlich. Ohne zu zögern suchte ich diese Bar auf und hatte Glück. Benjamin führte genau noch eine Flasche im Sortiment. Es war für mich wie Ostern & Weihnachten zusammen, und Andy hatte nicht zu viel versprochen. Der absolute Traum, welches mich geschmacklich an ein Stout erinnerte. Ich kriegte doch tatsächlich feuchte Augen! Das ist mir bei einer Bierdegu noch selten passiert. Die leere Flasche durfte ich behalten. Ein volle wäre mir lieber gewesen, aber man(n) kann nicht alles haben.

Dafür war das Abendessen im [www.pakhuis.be](http://www.pakhuis.be) ernüchternd! Das Essen war "ok", aber auch nicht mehr. Ich empfand es als Massenabfertigung. Danach schaute ich noch kurz bei Andy rein, um mich für seinen Tipp zu bedanken. Irgendwie hatte ich noch Hunger, und mir daher im McDonalds, nach Jahren der Abstinenz, einen Hamburger gegönnt. Er schmeckte, wie er schon immer geschmeckt hatte: nach nichts! Wegen starken Regens wieder mit dem Bus zurück in s'IBIS und glücklich und zufrieden eingeschlafen.

Morgen nach Amsterdam ins [www.rijksmuseum.nl](http://www.rijksmuseum.nl) zur Rembrandt-Ausstellung, anlässlich seines 350. Todestages.



#### 4. Tag: G(h)ent - Amsterdam

In rund 2 Stunden in Amsterdam, meint mein Navi. Aber es wusste nicht, dass die A4 nach der Stadt, die es gemäss Dicky Dick de Jong gar nicht gibt (sie beginnt mit "R" und danach bauen die Otter einen Damm oder so ähnlich...) "dicht" war. "Dicht" auf holländisch hat nicht die gleiche Bedeutung wie bei uns, obwohl im übertragenen Sinn... jedenfalls habe ich mein Handy in Anspruch genommen (du hast richtig gelesen, Martin Strebel)... und so bin ich mit einiger Verspätung im "Novotel" eingetroffen... das Zimmer war noch nicht ready, aber die "Prinzessin" an der Rezeption hat mir einen Upgrade im 13. Stock zugewiesen, und mich bestens beraten bzgl. OEV-Verbindung in die holländische Metropole

Die Fahrt mit dem 392er-Bus hatte es in sich. Inert kürzester Zeit war der Bus überfüllt, zusätzlich war gem. dem eloquenten Bus-Driver ein elektronischer Restart des Busses notwendig. Ausgerüstet mit meinem elektronischen Ticket schritt ich stolz an der Schlange derjenigen vorbei, die noch kein Ticket... aber meines hatte ich zu Hause für das Rembrandt-Haus gelöst, statt dem Museum... mit meinem Handy und einem neuen App "hurty" ein gültiges Ticket gelöst. Tja... wie meinte schon Bob Dylan, "Times there are changing".

Die Ausstellung in Worte zu fassen ist fast nicht möglich... ich konnte mir einen der letzten erhältlichen Audio-Guides sichern. Phantastisch gemacht... div. Räume zu div. Epochen von Rembrandts Schaffen. Im Gegensatz zu seinen "Kollegen" war er kein Reisender und bereits zu Lebzeiten erfolgreich. Aber auch er hat alles verloren: Frau, Kind, Vermögen... und einsam ist er gestorben. Am meisten faszinieren mich seine "schwarzen" Bilder... die Art und Weise, wie er fähig war, Dunkelheit auf die Leinwand zu produzieren... Monet wollte immer die Luft auf Papier bringen, und war nie ganz zufrieden... wenn du vor einem dieser "schwarzen Bilder" von Rembrandt stehst, denkst du... was soll dass denn? Und nach kurzer Zeit siehst du die Personen, die sich vermeintlich verbergen... grandios!

Danach war ich emotional erschöpft und brauchte zuerst Mal eine Pause. Belgien ist nicht Holland, was das Bier betrifft. Aber das "Lowlander IPA" war trotzdem nicht zu verachten, und ich war sogar in der Lage, das Gent-FB-Posting zu verfassen und eine neue FB-Freundin zu begrüßen... welcome Shenisa Conrad!

Danach dringend etwas essen, Tripadvisor sei dank! Die Lammkottletts im "Royalchophouse" waren extraklasse! "Zufälligerweise" hieltete der 392er-Bus unmittelbar vor der Kneipe... nach einem interessanten Small-Talk mit der Bus-Driverin sitze ich jetzt in der Lobby vom "Novotel", genieße meinen Welcome-Drink, ein "Jopen" (lokales Craft-Bier), und pinsle das FB-Posting des 4. Tages...

Die 4 Tage erscheinen mir wie 4 Wochen... an Intensivität kaum zu toppen... was bin ich froh, mich für den "M", statt das "M" entschieden zu haben... angeblich Schneefall im Aegerital... nur Theres Gensch habe ich schrecklich vermisst...

## 5. Tag: Amsterdam - Unterägeri

Es war bitterkalt und geregnet hat es auch, als ich um 8 Uhr losfuhr. Ich wiederhole mich gerne: "M"azda statt "M"oped war eine gute Idee. Vor mir lagen über 800 km Autofahrt. Keine Ahnung, warum es mir immer noch so viel Freude bereitet, zu fahren. Das ist wohl genetisch verankert! In meiner Jugend erradelte ich die Schweiz & ihre Nachbarländer. Später halb Europa mit dem Döschwo, danach mit dem Mazda. Seit 2005 ist das BMW-Moped dazugekommen.

Vor ein paar Jahren entdeckten **Theres Gensch** & ich auf der Heimfahrt von Köln einen Spargelhof. Und siehe da: ich hatte ihn damals im Navi programmiert! Um die Mittagszeit erreichte ich den <https://www.obsthof-zapf.de>. Wie schon beim ersten Mal war das Restaurant proppenvoll. Aber sie sind perfekt organisiert! Beim Bezahlen erhältst du einen "Buzzer" mit einer Nummer. Sobald dieser vibriert und blinkt, ist dein frisch zubereitetes Essen abholbereit. Es hat so gut geschmeckt, wie es auf dem "Foodporn" aussieht. Danach deckte ich mich im Hofladen noch mit frischen Spargeln, Gemüse und 2 Konserven mit Leber- & Blutwurst ein.

Das Navi programmierte ich dann auf **Hans Stadler**, um ihn nachträglich zu seinem Geburtstag mit Spargeln zu überraschen. Die Fahrt führte mich wieder über den Schluchsee. Schneegestöber wechselte sich ab mit Sonnenschein. Dafür waren die Strassen wie leergefegt, was ich "gnadenlos" ausnutzte. Ich bin kein Raser (ich weiss, das sagen alle, gäll **Jürg Loretz**...), aber ich fahre gerne "zügig". Und in Deutschland ist das noch möglich, ohne gleich mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten.

Am Limmattaler Kreuz wieder einmal Stau wegen eines Unfalls. Ich schaffte es gerade noch, bei Neuenhof die Autobahn zu verlassen und bin dann halt über die Landstrassen nach Hause gefahren.

Kurz vor 20 Uhr bin ich angekommen und wurde erwartungsvoll und freudig von meiner Liebsten empfangen. Zum z'Nacht gab es... genau: Spargeln... aber nicht aus Deutschland, sondern dem Wartau. Theres hatte ihre Schwester besucht und welchen mitgebracht. Und dazu ein belgisches Getränk aus unserem "Notvorrat". Das mitgebrachte Bier braucht jetzt erst einmal etwas Ruhe!

Die insgesamt 2'040 km Autofahrt haben sich definitiv gelohnt! Mein "ökologischer Fussabdruck" ist dadurch zwar weiter gewachsen, aber ich kann damit leben.



Fazit der Reise:

Es ergaben sich wieder dutzende von interessanten Begegnungen, die ich in den letzten FB-Postings teilweise erwähnte.

Rochefort kannte ich und es war einmal mehr entzückend. G(h)hent hat mich in seinen Bann gezogen mit seinem Charme. Dass ich in Diksmuide den Brauer Adam des "Papegaei" kennenlernen durfte, gehört ebenso zu den Hai-Laits dieser kurzen Reise, wie die überraschende und unerwartete Verkostung des neuesten Trappisten-Bieres aus England, dem "Tynt Meadow".

Die phantastische Rembrandt-Ausstellung in Amsterdam hat mich zu tiefst berührt.

Heute darf ich noch die erworbenen Biere in unserem Bierkeller verstauen. Ganz besonders gespannt bin ich auch auf die Paté, erworben bei Adam. Gänse, Enten, Wild usw. habe ich schon verköstigt, aber Papagai! Sehr exotisch... oder mache ich da einen Denkfehler?

Einen ganz herzlichen Dank an meine Posting-Leser für ihre Daumen, Herze, Lacher & Kommentare! Auch Dank an Ulli Albeck für seinen kulturellen Amsterdam-Tipp per PN, den ich aber leider aus zeitlichen Gründen nicht schaffte.

Bei 2 der letzten Bilder handelt es sich um 2 Postkarten, die ich gekauft und als passend erachtete: Das "IKEA-fiets" und Jacques Brel, der hier vielleicht gerade "Amsterdam" am singen ist.

NACH dem Posting ist VOR dem Posting. In 2 Wochen werde ich über s'Wochenende einen homöopathischen Kongress in Hamburg besuchen. Ob es dann ein FB-Posting von mir geben wird ist noch nicht entschieden. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit aber eines bei unserem "grossen" Urlaub, Mitte bis Ende Juni auf Baltrum und nochmals in Hamburg.

Um wieder einmal den Abschiedsspruch von Albert Egli zu missbrauchen: "Take it easy, but take it!"